© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ÖKO·L 13/4 (1991): 12 – 13

Erstnachweis der Zwerglibelle, *Nehalennia speciosa* (CHARPENTIER, 1840), für Oberösterreich

Hans EHMANN
Hirschenhöhstraße 25,
A-5450 Werfen

In einer Zeit des drastischen Artenrückganges freut es mich besonders, daß es mir gelungen ist, ein für Oberösterreich neues Faunenelement entdeckt zu haben. Es handelt sich dabei um die Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*), Europas kleinste und seltenste Libelle.

Entdeckt und fotografiert habe ich die Art in den ersten Julitagen des Jahres 1990 in einem eigentlich verbotenen Teil des Ibmer Moores. Am besten stellt man, wenn man mit dem Auto über die Ortschaft Ibm anreist, dieses beim kleinen Parkplatz am Eingang zum Moorlehrpfad ab, geht die Landstraße ca. 250 Meter in Richtung Hackenbuch weiter und

Abb. 1: Männchen der Zwerglibelle *Nehalennia speciosa*.

STECKBRIEF ZWERGLIBELLE
Nehalennia speciosa
(CHARPENTIER, 1840)

Mit nur 20 bis 25 mm Körperlänge und ca. 25 mm Flügelspannweite ist die Zwerglibelle die kleinste europäische Libelle. Sie ist zudem ausgesprochen zierlich gebaut. Das Männchen ist hellblau gefärbt und oberseits metallisch grün wie eine Lestes. Nur die Abdomenspitze ist ab der Mitte des 8. Segments oben blau. Das Pterostigma ist hellbraun; die Beine sind weiß mit schwach entwickelter, dunkler Zeichnung. Das Weibchen gleicht mit Ausnahme des etwas kräftigeren Abdomens fast völlig dem Männchen. Gelegentlich tritt eine gelbliche Färbungsvariante des Weibchens auf, die aber vermutlich nur eine Jugendfärbung darstellt. Die Flugzeit beginnt Mitte Mai und endet etwa im Juli/August.

Der typische **Lebensraum** von *Nehalennia speciosa* sind flache, nicht zu saure Moorschlenken mit lockerer Vegetation aus Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Schlammsegge (*Carex limosa*) und Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*). In geeigneten Gebieten kann sie recht häufig vorkommen, wird aber wegen ihrer geringen Größe leicht übersehen. Hinzu kommt, daß sie wenig flugfreudig ist. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Art liegt in den Mooren des bayerischen Alpenvorlandes und in Oberschwaben; nördlich davon sind Funde aus dem Bayerischen Wald und aus Niedersachsen bekannt. Wegen ihrer hohen Ansprüche ist die Zwerglibelle bei uns stark gefährdet.

Die Larve ist schon durch ihre geringe Größe zu erkennen (ohne Kiemenblättchen unter 13 mm). Die Kiemenblättchen sind hinten abgerundet, aber mit einer aufgesetzten Spitze ausgestattet.

Entnommen aus: BELLMANN (1987). Libellen beobachten, bestimmen. Verl. Neumann, Neudamm.

Abb. 2: Lebensraum der Zwerglibelle (Ibmer Moor). Beide Fotos: H. Ehmann

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

biegt dann nach links in den ersten kleinen Fußweg ein, der durch ein Schild gekennzeichnet ist „Achtung Hegerevier! Zutritt nur für Befugte!". Nach ca. 300 Metern ist der Weg durch ein großes Holztor abgesperrt. Nun haben Sie nach links blickend den Lebensraum der Libelle vor sich. Ich bin noch ewa 20 Meter in das Moor hineingegangen; weiterzugehen war zu diesem Zeitpunkt nicht ratsam. Wasserdichte Schuhe sind sehr empfehlenswert. Moorschlenken bzw. kleine Gräben mit Sonnentau und Seggen kennzeichnen dieses Gebiet. Am besten ist es, stehenzubleiben und die Seggen genau abzusuchen.

Die **Zwerglibelle** fliegt relativ langsam und nur bis in Höhe der Pflanzen. Sie setzt sich sehr häufig und läßt sich einigermaßen leicht fotografieren, wenn man sich vorsichtig nähert, aber wegen ihrer Kleinheit ist es schwierig, ihren Flug zu verfolgen. Auch an dem erwähnten Fußweg selbst habe ich einige Exemplare gesehen.

Literatur:

BELLMANN, H., 1987: Libellen beobachten, bestimmen. Verlag Neumann – Neudamm, Wittenberg-Lutherstadt.

LAISTER, G., 1991: Erstnachweise der Schabrackenlibelle, *Hemianax ephippiger* (BURMEISTER 1939), für Oberösterreich und Salzburg. – ÖKO·L, Jg. 13, H. 4: 8 – 11.

BUCHTIPS

UMWELT

Alexander CERNUSCA (Hrsg.): **Umweltverträglichkeitsprüfung.** Theorie und Praxis.

Sammelwerk mit 17 Beiträgen, 236 Seiten, Format: 17 x 24 cm, broschiert, Preis: öS 340.–; Innsbruck: Universitätsverlag Wagner, 1990.

Das vorliegende Buch behandelt wichtige Fragen der „Umweltverträglichkeitsprüfung". Was soll sie? Was kann sie? Welche Vorteile bringt sie?

Fachleute der Universität Innsbruck sowie Amtssachverständige und Juristen verschiedener Ämter stellen den Fragenbereich „Umweltverträglichkeitsprüfung" (UVP) umfassend aus der Sicht der Wissenschaft und der Praxis dar. Neben Erfahrungen mit der UVP in anderen europäischen Ländern werden vor allem die Besonderheiten von Umweltverträglichkeitsprüfungen im alpinen Raum behandelt. Außerdem bietet sich hier eine wertvolle Informationsmöglichkeit für betroffene und bisher oft viel zu wenig in Planungsprozesse eingebundene Bürger.

(Verlags-Info)

UMWELTRECHT

Heinz MAYER: **Wasserkraftwerke im Verwaltungsrecht.** Sechs verwaltungsrechtliche Gutachten.

88 Seiten, Format: 15,5 x 23 cm, broschiert, Preis: öS 150.–; Reihe: Österreichische Rechtswissenschaftliche Studien, Band 9. Wien: Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1991.

Der vorliegende Band vereinigt sechs vom Autor in den Jahren 1987 bis 1990 erstattete Rechtsgutachten für die Errichtung eines Wasserkraftwerkes. Die meisten der behandelten Probleme sind in der bisherigen Literatur ohne Erörterung geblieben. Die Veröffentlichung möchte auch zu weiteren Forschungen veranlassen. Im Sinne der Authentizität wurden die Rechtsgutachten inhaltlich unverändert belassen; daher finden sich gelegentlich auch Überlegungen zur zweckmäßigen weiteren Vorgangsweise für den Auftraggeber: Wo sich die Rechtslage inzwischen geändert hat, wurden bei weitestmöglicher Beibehaltung des ursprünglichen Textes Aktualisierungen vorgenommen. (Verlags-Info)

UMWELTKONTROLLE

ANL. (Hrsg.), 1990: **Einsatzmöglichkeiten der Fernerkundung in der Landschaftsökologie.**

Während noch mancher Naturschutzbeauftragte mit Bleistift und Meßtischblatt das Gelände durchstreift, eröffnen sich durch den Einsatz moderner Luft- und Raumfahrttechnik ungeahnte Möglichkeiten in der Landschaftsökologie und Umweltplanung. Satellitenaufnahmen mit hohem Auflösungsvermögen – in kurzen Abständen wiederholt – lassen Veränderungen der Landnutzungsmuster frühzeitig erkennen und vergrößern den Handlungsspielraum für lenkende Maßnahmen. Die in der Reihe „Laufener Seminarbeiträge" erschienene Veröffentlichung (LSB 1/90) umreißt die Technik der Fernerkundung, gibt Anwendungsbeispiele und weist auf mögliche Einsatzschwerpunkte in einem umfassenden Umweltkontrollsystem hin.

Preis: DM 13,–.

Bezugsadresse: Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethaler Straße 6, D-8229 Laufen/Salzach.

UMWELTERZIEHUNG

Ulrike UNTERBRUNER: **Umweltangst – Umwelterziehung.** Vorschläge zur Bewältigung der Ängste Jugendlicher vor Umweltzerstörung.

127 Seiten, 14 Farbtafeln und zahlreiche Schwarzweiß-Abbildungen, Format: 21 x 24 cm, broschiert, Preis: öS 228.–; Linz: Veritas Verlag, 1991.

Die Ängste der Kinder und Jugendlichen vor Umweltzerstörung müssen in der Erziehung ihren Platz haben. Wie dies realisiert werden kann, wird anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis und für die Praxis erläutert.

Wie stellen sich Kinder und Jugendliche die Zukunft vor? Welche Wünsche und Ängste haben sie? Sehr anschaulich zeigt die Autorin im ersten Teil des Buches, wie es in der Psyche unseres Nachwuchses aussieht. Dieses Wissen stammt aus einer umfangreichen Untersuchung und aus ihrer praktischen Arbeit. Wesentliches Ergebnis: Viele Jugendliche sehen zukünftige Lebensqualität nur dann gegeben, wenn die Natur grün und intakt ist, und äußern massive Ängste vor Umweltzerstörung. Die daraus resultierende Konsequenz wird im zweiten Teil des Buches behandelt. Gefordert wird ein ganzheitlicher Unterricht, in den neben Wissen und Handeln auch Gefühle einbezogen werden, im besonderen auch diese Ängste vor Umweltzerstörung.

Wer an Erziehung interessiert ist, insbesondere natürlich an Umwelterziehung, sollte dieses Buch lesen. (Verlags-Info)

ABFALLWIRTSCHAFT

Werner DORALT: **(Hsg.): Abfallwirtschaftsgesetz** (AWG). Stand 1. 7. 1990.

104 Seiten, Format: 9,5 x 16 cm, broschiert, Preis: S 96.–; Reihe: Kodex des österreichischen Rechts; Wien: Verlag Orac, 1990.

Dieses Bundesgesetz über die Vermeidung und Behandlung von Abfällen ist eine wichtige Informationsquelle für alle. Es wird gegliedert in: Allgemeine Bestimmungen (Ziele und Grundsätze der Abfallwirtschafts- und Begriffsbestimmungen), Bundes-Abfallwirtschaftsplan, Abfallvermeidung, Pflichten der Abfallbesitzer, Altöl, Abfallbehandlungsanlagen, Behandlungsaufträge, Kontrollrechte, Einfuhr, Ausfuhr, Durchfuhr, Schluß- und Übergangsbestimmungen.

Der Mini-Kodex setzt als Sammlung von Einzelgesetzen das erfolgreiche Konzept der Kodex-Reihe fort. Er gewährleistet eine verläßliche Information über das geltende österreichische Bundesrecht und entspricht dem Wunsch nach Gesetzbüchern, die praktisch in der Handhabung sind und dennoch aktuell bleiben.

(Verlags-Info)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 1991_4

Autor(en)/Author(s): Ehmann Hans

Artikel/Article: Erstnachweis der Zwerglibelle, Nehalennia speciosa (CHARPENTIER,1840) für Oberösterreich 12-13